

MANNHEIM LUDWIGSHAFEN HEIDELBERG HEMSACH
ÜHL WIESLOCH MOSBACH MANNHEIM LUDWIGSHAF
HEIDELBERG HEMSACH BRÜHL WIESLOCH MOSBACH
MA... HEIM... WIGSHAFEN... RG HEMSACH
RÜHL WIESLOCH MOSBACH MANNHEIM LUDWIGSHAF
HE... LUDWIGS... ERG HEMSACH BR
MA...

9. Kurpfälzer Sozialtage

ARBEIT. MACHT. SINN.

VOM WERT DES
MENSCHEN IN
GESELLSCHAFT
UND ARBEITSWELT

PROGRAMM

11.–24. NOVEMBER

sozialtage2018.de



INHALT

Vorwort	3
Grußworte	6
Programmübersicht	10
Veranstaltungen vom 11.–24. November . . .	14
Wir über uns	34
Anmeldekarte	37
Sponsoren und Kooperationspartner	40

SPENDENAUFTRUF

Die 9. Kurpfälzer Sozialtage müssen finanziert werden. Plakate, Handzettel, Programmhefte müssen gedruckt werden. Zur Finanzierung brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe. Bei einer finanziellen Unterstützung können wir Ihnen als Gegenleistung eine Spendenbescheinigung anbieten. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Verwendungszweck „Kurpfälzer Sozialtage“

Liga Bank Regensburg · BIC: GENODEF1MO5
IBAN DE21750903000207100469
Kontoinhaber: Referat ANP/KAB

IMPRESSUM

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Rhein-Neckar
und Referat Arbeitnehmerseelsorge
D6,5 · 68159 Mannheim
Gesamtherstellung: Erste wpp GmbH Heidelberg/Ladenburg
Stand: September 2018 · Änderungen vorbehalten

VORWORT

Metropolregion Rhein-Neckar
im September 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der KAB
und des Referats Arbeitnehmerseelsorge,

wir möchten Sie heute zu den 9. Kurpfälzer Sozialtagen
vom **11.–24. November 2018** einladen. Seit dem Jahr
2000 führt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
(KAB) und das Referat Arbeitnehmerseelsorge in der
Metropolregion Rhein-Neckar alle zwei Jahre ein
Gesprächs- und Begegnungsforum für Vertreter aus
Politik, Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaft
und Kunst durch.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder Mitwirkende
und Kooperationspartner in der gesamten Metropol-
region Rhein-Neckar gewinnen und können so Men-
schen von der Pfalz über die Rhein-Neckar-Region bis
in den Odenwald ansprechen und einladen.

Die Kurpfälzer Sozialtage wollen einen Beitrag zur
Meinungsbildung über aktuelle Reformen und Prob-
lemstellungen in der Metropolregion, in unserem Land
und in Europa leisten. Bei jeder Veranstaltung wird
es ausreichend Zeit für spannende Gespräche und Be-
gegnungen mit den ReferentInnen und BesucherInnen
geben.

Das Leitthema der diesjährigen Sozialtage lautet:

ARBEIT. MACHT. SINN.

**Vom Wert des Menschen
in Gesellschaft und Arbeitswelt**

Die Arbeitswelt ist im Wandel: Weg von starren Wo-
chenarbeitszeiten hin zu zeitlich und örtlich flexiblen

Arbeitsmodellen. Beruf- und Privatleben soll dadurch besser vereinbar werden und Arbeitszeit selber bestimmbarer werden. Darin liegt aber Konfliktpotential: Wenn Arbeit immer und zu jeder Zeit möglich ist, gibt man die Trennung von Berufs- und Privatleben auf und landet oft bei Arbeitszeiten weit über gesetzlich und tariflich geregelter Wochenarbeitszeit hinaus. Durch die zunehmende Digitalisierung (Stichwort: Industrie 4.0/Arbeit 4.0) sind Beschäftigte und Unternehmen vor neue Herausforderungen gestellt.

Wir wollen mit den Sozialtagen 2018 ein neues Bewusstsein schaffen und nach Impulsen für eine neue Arbeitswelt suchen.

Bei der Eröffnung der 9. Kurpfälzer Sozialtage am Sonntag, den 11. November, freuen wir uns besonders auf **Weihbischof Dr. Peter Birkhofer**, der zusammen mit der **Staatssekretärin im Sozialministerium Baden-Württemberg Bärl Mielich** (MdL, Grüne) die diesjährigen Sozialtage in Mannheim eröffnen wird.

Aber auch die Namen der weiteren Referenten können sich sehen lassen: (chronologisch) **Prof. Dr. Johannes Rehm**, Leiter der KDA Bayern und Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema „Evangelische Orientierungen in der Arbeitswelt 4.0“, **Prof. Dr. Matthias Zimmer**, MdB (CDU), stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU Sozialausschüsse zum Thema: „Sozialstaat und Arbeitsmarkt – internationale Herausforderungen in Zeiten von Trump und Macron“; eine kabarettistische Vor-Premiere **„GELD.MACHT.ANGST. – Kabarett.“ mit Lutz von Rosenberg Lipinsky**, **Prof. Dr. Rita Waschbüsch** zum Thema: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Frauen zwischen Gleichstellung und Ausbeutung“; **Elke Hannack**, stellvertretende DGB-Bundesvorsitzende zum Thema: Arbeit der Zukunft- die Perspektive der Gewerkschaften auf die Arbeitswelt von morgen; **Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthaler**, MdL, Sozialministerin des Landes Rheinland-Pfalz (SPD);

Prof. Dr. Rupert Felder, Personalvorstand Heidelberger Druckmaschinen AG zum Thema: „Die Digitalisierung der Arbeitswelt – Herausforderungen für die Gestaltung zukunftsfähiger Personalarbeit“; **Dr. Ulrich Thielemann**, Direktor des MeM – Denkfabrik für Wirtschaftsethik, Berlin zum Thema: „Die Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft“ (oder: Warum eine Renaissance der Idee einer Sozialen Marktwirtschaft nützt und was sie bedeutet); **Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck** (SPD) zum Thema: „Die Veränderung der Arbeitswelt in der Metropolregion und der digitale Arbeitsmarkt“; sowie **Domkapitular Official Thorsten Weil**, Freiburg zum Thema: „Arbeit. Macht. Sinn. Vom Wert des Menschen in Gesellschaft und Arbeitswelt – Anstöße zur Besinnung.“

Bei den Veranstaltungen der Kurpfälzer Sozialtage (außer beim Kabarett am 14. November) wird kein Eintritt erhoben, **Spenden** über unser **Spendenkonto** bei der **Liga-Bank**, IBAN DE21750903000207100469, BIC: GENODEF1MO5 sind aber sehr willkommen.

Mit der Veranstaltungsreihe versucht die KAB und das Referat Arbeitnehmerseelsorge in der Metropolregion Rhein-Neckar den Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen fortzuführen, um gemeinsam Vorschläge für eine gerechtere und zukunftsfähige Gesellschaft machen zu können, damit den Menschen in unserem Lande und weltweit Hoffnung gegeben werden kann auf eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit. Wir laden Sie ein, mit uns über diese Zukunftsfragen zu diskutieren.

Für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
und das Referat Arbeitnehmerseelsorge
in der Metropolregion Rhein-Neckar

*Ulf Bergemann, KAB-Diözesansekretär
Uwe Terhorst, Referent für Arbeitnehmerseelsorge
und die Bezirksvorstände der KAB-Bezirke Bergstraße,
Heidelberg, Mannheim und Neckar-Odenwald*

GRUSSWORT

von Erzbischof Stephan Burger



Am 5. Mai wurde in Deutschland und weltweit dem 200. Geburtstag von Karl Marx gedacht. Karl Marx galt als der Kapitalismuskritiker schlechthin und gewinnt jüngst an neuer Aktualität. Er gewinnt so sehr an Aktualität, dass sich auch Papst Franziskus mit den Marx'schen Gedanken und Thesen auseinandersetzt. In seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ geht der Papst mit unserer Wirtschaft- und Arbeitswelt hart ins Gericht. Er spricht von einem „Fetischismus des Geldes“, von einem neuen „goldenen Kalb“, einer „Diktatur der Wirtschaft“ und damit einhergehend einer Leugnung des Vorrangs des Menschen. Genau diese Menschen aber sind es, die Franziskus wieder in den Mittelpunkt unserer Welt und auch unserer Vorstellung von Arbeit holen will. Denn weltweit fordert die Herrschaft einer auf Leistung und Kapital basierenden Wirtschaft ihre Opfer. Schwache, kranke, arbeitsunfähige und arme Menschen können oft nicht mehr an dieser Wirtschafts- und Arbeitswelt partizipieren. Menschen aus wirtschaftlich schwächeren Ländern werden hingegen für eine Kapitalmaximierung ausgebeutet. Und der Druck des Geldes und Erfolges lastet auf allen Menschen weltweit. Die Menschenwürde bleibt in einer derartigen Welt zurück. Darauf wollte Marx aufmerksam machen und darauf macht auch Papst Franziskus aufmerksam.

Es ist tiefster christlicher Glaube, dass jeder Mensch als Geschöpf Gottes an der Schöpfung gleichwertig teilhaben kann. So fordert der christliche Glaube jeden Menschen auf, für diese universale Teilhabe an der Arbeitswelt einzutreten und gegen Ausbeutung und Unterdrückung die Stimme zu erheben. Anstatt einer „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ brauchen wir im Hier und Jetzt und für die Zukunft eine „Globalisierung der Solidarität und Menschenwürde“.

So bin ich dankbar, dass sich die 9. Kurpfälzer Sozialtage den Fragen nach Arbeit, Wirtschaft und sozialer Gerechtigkeit in unserer heutigen Zeit stellen, und wünsche allen Mitwirkenden und Besucherinnen und Besuchern anregende Impulse, tiefgehende Gespräche und bereichernde Begegnungen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Stephan". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'S'.

Erzbischof Stephan Burger

GRUSSWORT

von Ministerpräsident Winfried Kretschmann



Vom 11. bis zum 25. November veranstaltet die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) zum 9. Mal die Kurpfälzer Sozialtage. Dabei steht auch in diesem Jahr wieder ein Thema im Mittelpunkt, das von großer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist: Unter der Überschrift „Arbeit.Macht.Sinn. – Vom Wert des Menschen in Gesellschaft und Arbeitswelt“ diskutieren Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Wissenschaft und Kultur über die gemeinsame Verantwortung für eine gerechtere und solidarischere Welt – insbesondere unter Betrachtung wirtschaftlicher Aspekte. Dazu begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Wir erleben gerade eine Zeit großer Veränderungen: Die Digitalisierung pflügt Wirtschaft und Gesellschaft von Grund auf um und verändert die Art und Weise wie wir arbeiten und leben, wie wir konsumieren und kommunizieren. Die KAB begleitet diesen Prozess mit einem kritischen Blick auf unsere Arbeits- und Lebenswelt und setzt sich dabei unermüdlich für notwendige Veränderungen ein. Sie ist daher ein wichtiger Partner für Politik und Wirtschaft bei der Gestaltung neuer Arbeitsformen und -strukturen, die für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch zukünftig menschenwürdige Arbeitsbedingungen, eine leistungsgerechte Entlohnung und eine sinnvolle Lebensperspektive gewährleisten müssen.

Für ihren stetigen Appell an unsere gesellschaftliche Solidarität bin ich der KAB dankbar. Den Veranstaltungen wünsche ich die verdiente Aufmerksamkeit und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurpfälzer Sozialtage interessante Gespräche und Begegnungen.



Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

PROGRAMMÜBERSICHT

Sonntag, 11. November 2018

Eröffnung der Kurpfälzer Sozialtage

10 Uhr: Pontifikalamt mit

Weihbischof Dr. Peter Birkhofer

in der Jesuitenkirche Mannheim, A 4, 3

mit dem Chor der Jesuitenkirche

anschl. Festakt

im Ignatiussaal der Jesuitenkirche, A 4, 1

mit **Staatssekretärin Bärbl Mielich** (MdL, Grüne),

als Vertreterin der Baden-Württembergischen

Landesregierung

Montag, 12. November 2018, 19.30 Uhr

Evangelische Orientierungen in der Arbeitswelt 4.0

Prof. Dr. Johannes Rehm,

Leiter des KDA Bayern und apl. Prof.

an der Univ. Erlangen-Nürnberg,

Mitglied der bayerischen Landessynode

Ort: Haus der Evangelischen Kirche Mannheim, M 1, 1a

in Kooperation mit der KDA/EAN

Dienstag, 13. November 2018, 19.30 Uhr

Sozialstaat und Arbeitsmarkt – internationale Herausforderungen in Zeiten von Trump und Macron

Prof. Dr. Matthias Zimmer, MdB (CDU)

und Stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU

Sozialausschüsse

Ort: Katholisches Gemeindezentrum St. Christophorus,
Hockenheim, Obere Hauptstraße 4

in Kooperation mit der Kolpingfamilie

und dem CDU Ortsverband Hockenheim

Mittwoch, 14. November 2018, 19.30 Uhr

Vor-Premiere

„GELD. MACHT. ANGST. – KABarett.“

mit Lutz von Rosenberg Lipinsky

Eintritt: VVK: 10,- Euro; AK: 15,- Euro

Ort: Gemeindezentrum St. Franziskus,
Mannheim-Waldhof, Speckweg 6

Donnerstag, 15. November 2018, 19.30 Uhr

**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit –
Frauen zwischen Gleichstellung
und Ausbeutung**

Prof. Dr. Rita Waschbüsch

Ort: Kath. Gemeindezentrum St. Clara
der Pfarrei St. Aegidius Mannheim-Seckenheim
in Kooperation mit der kfd-Mannheim

Freitag, 16. November 2018, 19.30 Uhr

**Arbeit der Zukunft –
die Perspektive der Gewerkschaften
auf die Arbeitswelt von morgen**

Elke Hannack,

Stellvertretende DGB-Bundesvorsitzende

Ort: Geschäftsstelle der IG Metall,
Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24
in Kooperation mit dem DGB Rhein-Neckar

Montag, 19. November 2018, 19.30 Uhr

Arbeit. Macht. Sinn.

**Ministerin Sabine Bätzung-Lichtenthaler, MdL,
Sozialministerin des Landes Rheinland-Pfalz (SPD)**

Ort: Priesterseminar Speyer, Am Germansberg 60
in Kooperation mit der Betriebsseelsorge
Diözese Speyer und der Evangelischen Arbeitsstelle
Bildung und Gesellschaft Landeskirche Pfalz

Dienstag, 20. November 2018, 19.30 Uhr

Die Digitalisierung der Arbeitswelt – Herausforderungen für die Gestaltung zukunftsfähiger Personalarbeit

**Prof. Dr. Rupert Felder,
Personalvorstand Heidelberger Druckmaschinen AG,**

Ort: Haus der Begegnung, Saal „Eugen Biser“,
Heidelberg, Merianstraße 1
in Kooperation mit dem Fachbereich
Kirche und Wirtschaft, Erzdiözese Freiburg

Mittwoch, 21. November 2018, 19.30 Uhr

Die Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft

(oder: Warum eine Renaissance der Idee einer Sozialen
Marktwirtschaft nützt und was sie bedeutet)

**Dr. Ulrich Thielemann, Direktor des MeM –
Denkfabrik für Wirtschaftsethik, Berlin**

Ort: Ökumenisches Bildungszentrum sancta clara
Mannheim, B 5, 19

Donnerstag, 22. November 2018, 19.30 Uhr

Die Veränderung der Arbeitswelt in der Metropolregion und der digitale Arbeitsmarkt

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck (SPD)

Ort: Kath. Gemeindezentrum St. Michael,
Ludwigshafen-Maudach

Samstag, 24. November 2018

Besinnungsnachmittag zum Abschluss der 9. Kurpfälzer Sozialtage

15.30 Uhr Eintreffen bei Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr Impulsreferat von

Domkapitular Offizial Thorsten Weil,

Freiburg zum Thema:

„Arbeit. Macht. Sinn.

**Vom Wert des Menschen in Gesellschaft
und Arbeitswelt. Anstöße zur Besinnung.“**

18.00 Uhr Hl. Messe – zugleich Gemeindegottesdienst
zum Abschluss des Besinnungstages

Ort: Alfred-Delp-Haus,
Hemsbach, Gottlieb-Daimler-Straße 2

Sonntag, 11. November 2018

Eröffnung der 9. Kurpfälzer Sozialtage



**10.00 Uhr: Jesuitenkirche Mannheim, A 4, 3
Pontifikalamt
zur Eröffnung der 9. Kurpfälzer Sozialtage
mit Weihbischof Peter Birkhofer**

Foto: Andreas Gerhardt / Erzbistum Freiburg

Musikalische Gestaltung:
Chor der Jesuitenkirche Mannheim
und Falk Zimmermann (Trompete)
unter der Leitung von Tobias Breitner



**anschl. Festakt im Ignatiusaal
der Jesuitenkirche Mannheim, A 4, 1 (ca. 11.30 Uhr)
mit der Staatssekretärin im Sozialministerium
Baden-Württemberg Bärbl Mielich (Mdl, Grüne)**

Bildrecht: Sozialministerium BW

ARBEIT. MACHT. SINN.

**Vom Wert des Menschen
in Gesellschaft und Arbeitswelt**

Musikalische Umrahmung:
Reiko Monninger-Kamata
(Flügel) und
Zsofia Perneckzy (Flöte)



Zu den Personen:

Weihbischof Dr. Peter Birkhofer

Dr. Peter Wolfgang Birkhofer wurde am 11.06.1964 in Immenstaad geboren; 1984 Abitur; WS 1984/85 Beginn des Theologiestudiums an der Albert-Ludwigs-Universität/Freiburg; WS 1986/87–SS 1987 Studienaufenthalt in Rom; WS 1987/88–SS 1989 Fortsetzung des Theologiestudiums in Freiburg; SS 1989 Abschluss mit der Theologischen Hauptprüfung (Concursus pro seminario).

1989 Diakonenweihe in St. Peter/Schwarzwald; 1990 Diakonatsjahr in Sinsheim/Elsenz; 1991 Priesterweihe in Konstanz; 1991–1993 Vikar in Karlsruhe/St. Bernhard; 1993–1994 Vikar in Hechingen; 1994–1997 Vikar in Freiburg/St. Johann; 1997–2003 Geistlicher Mentor der Laientheologen/innen an der Albert-Ludwigs-Universität/Freiburg; SS 2002–SS 2005 Lehrauftrag für Spiritualität an der Katholischen Fachhochschule Freiburg im Bereich „Praktische Theologie“. 2003 Graduierung zum Dr. theol. mit der Arbeit „Ars moriendi – Kunst der Gelassenheit“; 2003–2009 Direktor des Zentrums für Berufungspastoral. Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz für die Pastoral der geistlichen Berufe und kirchlichen Dienste. Dezember 2003 Ernennung zum Dompräbendar und Domkustos und Installation; Januar 2010 Wirkl. Geistlicher Rat im Erzb. Ordinariat, Ordinariatsrat; November 2010 Domkapitular; 2015 Vorsitzender der ACK-Baden-Württemberg; seit 2016 Hauptabteilungsleiter der HA 5: Weltkirche, Ökumene/religiöser Dialog; April 2018 Bischofsweihe in Freiburg; Titularbischof von Villamagna in Tripolitana; April 2018 Ernennung zum Dompropst an der Metropolitankirche Freiburg im Breisgau; April 2018 Ernennung zum Bischofsvikar für Weltkirche, Ökumene/religiöser Dialog.

Bärbl Mielich

Staatssekretärin Bärbl Mielich wurde am 22. Mai 1952 in Wuppertal geboren. Sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Ausbildung: 1969: mittlere Reife Gymnasium Bocholt (Westf.); 1969–1972: Ausbildung zur Erzieherin an der Fachschule für Sozialpädagogik; 1974–1978: Studium der Sozialpädagogik FH Düsseldorf/Kaiserswerth; 2000–2002: Weiterbildung zur Familienmediatorin. Beruflicher Werdegang: 1972–1974: Erzieherin in einer Ganztageseinrichtung; 1980–1982: Sozialpädagogin im Internat Gymnasium Meisenheim/Pfalz; 2002–2008: Arbeit als Familienmediatorin in eigener Praxis.

Politischer Werdegang: 1984: Eintritt bei Bündnis 90/Die Grünen; 1987: Mitglied im Kreistag LK Breisgau-Hochschwarzwald; 1988–2006: Fraktionsvorsitzende der Grünen im Kreistag; 1996–2000: Mitglied des Landesvorstands der Grünen BW; 2000–2016: Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Grünen für Arbeit, Gesundheit und Soziales; seit 2006 Mitglied des Landtags BW (Fraktion GRÜNE); 2006–2016: Gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Grüne im Landtag BW; 2011–2016: Vorsitzende des Sozialausschusses im Landtag BW; seit 2016 Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration. Ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereinsmitgliedschaft: 2011–2016: Beirat Augennetz Südbaden; 2013–2016: Beirat der Universität Freiburg; seit 2013 Mitglied der Landfrauen Pfaffenweiler; seit 2014 Aufsichtsrat Baden-Württemberg Stiftung.

Montag, 12. November 2018, 19.30 Uhr

Arbeitswelt im Umbruch – Digitalisierung als Herausforderung evangelischer Sozialethik

Vortragsabend mit Prof. Dr. Johannes Rehm, Nürnberg

Ort: Haus der evangelischen Kirche Mannheim, M 1, 1a

in Kooperation mit dem KDA Baden

Foto: © ELKB



Die Arbeitswelt ist notwendig eine Welt des ständigen Wandels. Der derzeit stattfindende Umbruch in der so genannten Arbeitswelt 4.0 scheint allerdings unser aller Arbeitsweise grundlegend zu verändern. Arbeiten, die bisher von Menschen ausgeführt wurden, können nun elektronisch erledigt werden bis hin zum verstärkten

Einsatz von Robotern. Der feste Rahmen von Arbeitszeiten, Arbeitsorten, Arbeitsentgelt und Arbeitsteams verändert sich oder ist in Auflösung begriffen.

Was bedeutet dieser Wandel für die arbeitenden Menschen? Werden die Verluste von Arbeitsplätzen durch die Entstehung neuer aufgefangen werden können? Wie wird es künftig um gute Arbeit in unserer Gesellschaft bestellt sein? Diese Fragen umreißen die gesamtgesellschaftliche Gestaltungsaufgabe, an der sich auch die Kirchen beteiligen müssen. Es soll an diesem Abend nach den Perspektiven evangelischer Sozialethik gefragt werden, die mithelfen können, diesen sich durch die Digitalisierung vollziehenden Wandel menschengerecht zu gestalten.

Zur Person:

Pfarrer Prof. Dr. Johannes Rehm ist Leiter des Kirchl. Dienstes in der Arbeitswelt Bayern. Daneben ist er apl. Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg und Mitglied der Landessynode der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern.

Er promovierte über ein ökumenisches Thema und habilitierte sich mit einer Arbeit zu „Weltethos und Erziehung“. Nach Tätigkeiten in Gemeinde- und Studierendenpfarramt in Franken ist er seit 2006 als leitender Theologe beim KDA Bayern tätig.

Die Schwerpunkte seiner Forschung sind der Überschneidungsbereich von Praktischer Theologie mit der Sozial- und Wirtschaftsethik und die Frage nach einer zeitgemäßen Arbeitnehmerpastoral. Zuletzt hat er ein Buch über „Nähe und Distanz zwischen Arbeiterschaft und Evangelischer Kirche“ veröffentlicht. Eine Publikation über die „Digitalisierung der Arbeitswelt aus evangelischer Perspektive“ ist in Arbeit.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Ab Hauptbahnhof mit der Linie 1 Richtung Schönau bis Haltestelle Schloss (2 Stationen); Linie 5 Richtung Weinheim bis Haltestelle Schloss (2 Stationen); in Fahrtrichtung sieht man auf der rechten Seite der Kurpfalzstraße bereits das Haus der Evangelischen Kirche in M 1, 1a (ca. 30 m).

PKW:

Das Haus der Kirchen liegt direkt in der Innenstadt, Parkmöglichkeiten u.a. unter dem Stadthaus N 2.

Dienstag, 13. November 2018, 19.30 Uhr

Sozialstaat und Arbeitsmarkt – Internationale Herausforderungen in Zeiten von Trump und Macron

Vortragsabend mit Prof. Dr. Matthias Zimmer, MdB (CDU) und
Stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU Sozialausschüsse

Ort: Katholisches Gemeindezentrum St. Christophorus,
Hockenheim, Obere Hauptstraße 4

in Kooperation mit der Kolpingfamilie
und dem CDU Ortsverband Hockenheim



Die Gefahr eines protektionistischen Flächenbrands, ausgelöst durch unilaterale Maßnahmen der USA, die sich gegen Verbündete wie Europa, Kanada und Japan ebenso richten wie gegen China, scheint derzeit real.

Mit Blick auf zukünftige Generationen wollen wir eine Belastung der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten vermeiden, denn die transatlantische Freundschaft und Verbundenheit sind und bleiben tragende Säulen der deutschen Außenpolitik. Zudem haben Deutschland und Europa insgesamt vom weltweiten Freihandel profitiert. Protektionistische Tendenzen könnten sich jedoch künftig negativ auf Deutschland und Europa auswirken. In unserer politischen Verantwortung liegt es jetzt, dass kurzfristige politische Launen nicht zu einer dauerhaften Belastung für das deutsch-amerikanische Verhältnis werden.

Zur Person:

Prof. Dr. Matthias Zimmer; geb. 3. Mai 1961 in Marburg/Lahn, verheiratet, 2 Kinder; 1980 Abitur in Traben-Trarbach; 1980–1986 Studium in Trier, Indiana/Pennsylvania und München; Abschluss M.A.; 1986/87 Grundwehrdienst; 1988–1990 Promotionsstudium; Promotion zum Dr. rer.pol. an der Universität der Bundeswehr, Hamburg 1991; 1990–1993 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsinstitut der Konrad Adenauer Stiftung, St. Augustin (von April 1992–Dezember 1993 Erziehungsurlaub); 1994–1998 DAAD Visiting Associate German Studies Professor, University of Alberta, Edmonton (Kanada); 1998/99 Lehrbeauftragter, TU Darmstadt;

1999–2009 Angestellter der Stadt Frankfurt am Main; ab 2007 Leiter der Stabsstelle Wirtschaft; 2006 Habilitation an der Universität zu Köln; Erteilung der *venia legendi* für Politikwissenschaft; 2013 Verleihung der Bezeichnung Honorarprofessor durch den Rektor der Universität zu Köln auf Vorschlag der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Politik und Gesellschaft; seit 1979 Mitglied der CDU; seit 1984 Mitglied des Wingolfsbundes; seit 2003 Mitglied der CDA; seit 2005 Kreisvorsitzender der CDA Frankfurt am Main; seit 2007 Beisitzer im Kreisvorstand der CDU Frankfurt am Main; 2007–2009 Geschäftsführendes Landesvorstandsmitglied, CDA Hessen; 2007–2012 Vorsitzender des Vereins „Zukunft unserer Arbeit“ e.V.; seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Frankfurt/Main I; seit 2010 stellv. Vorsitzender der Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion; 2011–2013 stellv. Vorsitzender der Bundestags-Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“; seit 04/2011 Vorsitzender der CDA-Hessen; seit 05/2011 stellv. Bundesvorsitzender der CDA; 01/2014–01/2017 stellv. Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales; 01/2017–10/2017 Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe; seit Februar 2018 Obmann der AG Arbeit und Soziales der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Der Bahnhof von Hockenheim ist ca. 1 km (15 min. Fußweg) vom Gemeindezentrum entfernt. Mit der Buslinie 717 in Richtung Speyer bis Haltestelle „Rathaus“, gegenüber der Katholischen Kirche ist das Gemeindezentrum St. Christophorus.

PKW:

Hockenheim ist über Autobahnen (A5, A6, A61) zu erreichen. In Richtung Zentrum halten bis zur Katholischen Kirche, Obere Hauptstraße 4. Parkmöglichkeiten auf dem Parkplatz Zehntscheune oder Park-

haus Stadthalle

Hockenheim

(kostenpflichtig).



Mittwoch, 14. November 2018, 19.30 Uhr

Vor-Premiere

„GELD. MACHT. ANGST. – KABarett“

mit **Lutz von Rosenberg Lipinsky**

Ort: Gemeindezentrum St. Franziskus,
Mannheim-Waldhof, Speckweg 6
Einlass ab 19 Uhr (freie Platzwahl)



Die Welt ist in Aufruhr: Es gibt immer mehr Geld. Aber für immer weniger Menschen. Und, als wenn das nicht reichte, soll es nun auch noch weniger Arbeit geben – das macht Angst. Werden wir nichts mehr zu tun haben? Werden wir nur noch sinnlos ausgeschlafen sein? Und dann den ganzen Tag Kaffee trinken, um wach zu werden? Wofür? Werden unsere Ehen das überstehen? Oder wird Bedingung für ein Grundeinkommen sein, dass wir nach wie vor morgens das Haus verlassen? Aber wovon werden wir leben, wenn Computer uns ersetzen?

Die Vermehrung des Geldes wurde zum Selbstzweck. Das nagte schon lange an uns. Mittlerweile frisst es uns auf. Wir verarmen in vielerlei Hinsicht. Wir wachen schweißgebadet auf und schlafen aufgebracht ein – wenn überhaupt. Wir fühlen uns bedroht wie selten zuvor: Ein Schreck jagt den nächsten und keiner lässt nach. Finanzkrise, Klimawandel, Zuwanderung, Digitalisierung: Allüberall sind die Bürger besorgt. Das Wetter wird immer schlechter und das Leben immer teurer. Das Abendland geht unter und die SPD gleich mit.

EINTRITT:

VVK: 10,- Euro

(erhältlich im KAB-Sekretariat und in den Pfarrämtern der Seelsorgeeinheit)

AK: 15,- Euro



Lutz von Rosenberg Lipinsky aber kann helfen: Er ist „Deutschlands lustigster Seelsorger“. Er spricht uns Mut zu und gibt uns Halt. Er stellt die Politik zur Rede und deren Polemik bloß, die uns trostlos in Schrecken versetzen will. Denn Angst ist kein Zustand – es ist eine Metho-

de. Digitalisierung hin oder her: Es wird Zeit für einen Systemabsturz.

Lustiges Kabarett und intelligente Comedy!

„Rosenberg Lipinsky geht es mal süffisant und spöttisch an, dann wieder bitterböse und zynisch. Energiegeladen bringt er die Dinge mit viel Wortwitz auf den Punkt. Die Gedankengänge sind intelligent und durchdacht, die Vergleiche und Zusammenhänge gerne schräg und unterhaltsam, die Schlussfolgerungen anregend. Eine gute Mischung aus Tiefgang und Leichtigkeit.“
(Göttinger Tageblatt)

„Das war kein klassisches Kabarett, aber eben auch keine bekannte Comedy. Lutz von Rosenberg Lipinsky versteht es wie kein Zweiter, beide Bühnengenres miteinander zu verbinden und so eine „gesellschaftskritische Comedy“ zu generieren, bei der dem Publikum auch hintergründige Themen so frisch und elegant präsentiert werden, dass neben dem großen Lacher auch

die Erkenntnis nicht zu kurz kommt. Der große Applaus und die Zugaben waren mehr als verdient!“
(Mittelbadische Presse)

„Auf seine Art eine Mischung aus Pastor und Psycho-
klempner – nur frecher, unterhaltsamer!“
(Hamburger Abendblatt)

Zur Person:

Lutz von Rosenberg Lipinsky wurde am 11.12.1965 in Gütersloh geboren; 1985–1993 Studium der ev. Theologie und der deutschen Sprache und Literatur in Münster, Marburg und Hamburg; Studiengang Populärmusik, Hochschule für Musik und Theater, Hamburg; 1985–1989 fünf Musikkabarettprogramme mit dem Ensemble „Die Spiegelfechter“; 1989–heute Zehn Solo-Kabarettprogramme (u.a. „Germanisch Depressiv“, „Der Feminist“, „ANGST. MACHT.SPASS.“), Live-CD-Veröffentlichungen; 1989–heute Autor (Veröffentlichungen u.a. in: „Der kabarettistische Katechismus“, „Sex – von Spaß war nie die Rede“, „Wir danken für Ihr Verständnis – das Bahncomedybuch“, im „Hamburger Abendblatt“ und im Fachmagazin „kicker“. 2012 eigenes Buch: „Die 33 tollsten Ängste – und wie man sie bekommt“); 1991–heute Veranstalter und Produzent (u.a. „Die SchlapplachHalde – Hamburgs Club für Kabarett und Comedy“, „Die Goldene Lachmöwe – der schleswig-holsteinische Comedypreis“, „Dann macht es Bumm – die Fußballrevue.“); 1993–heute Schauspieler (u.a. Burgtheater Ziesar, Deutsches Schauspielhaus Hamburg); 1998–heute TV-Auftritte bei: Pro7 „Quatsch Comedy Club“, RTL „Samstag Nacht“, WDR „Zugabe“, „Fun(k)haus“, „Unterhaltung am Wochenende“, ARD „Nightwash“, NDR „Schaubude“, „Comedy Contest“, „DAS“, HR „Straßenstars“, BR „Schlachthof“, u.v.a.; 2001–heute Regisseur (u.a. Hamburger Spottverein, Frederic Hormuth, Kabarett „Die Kugelblitze“, Marc Breuer, Dagmar Schönleber, Patrizia Moresco, Anny Hartmann und Ingo Börchers – ausgezeichnet mit dem Deutschen Kabarettpreis); 2005–heute Moderator (GOP-Variété, QUATSCH Comedy Club, Nightwash, u.a.). Er lebt in Hamburg, verheiratet, zwei Kinder.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit dem Bus Linie 53 ab Kurpfalzbrücke (Richtung Käfertal-Rott) bis Taunusplatz. Mit der Linie 1 ab HBF MA Richtung Schönau bis Haltestelle Waldhof-Bahnhof, anschl. Unterführung zum Speckweg.

PKW:

B 44, Abfahrt Karl-Feuerstein-Straße, im Kreisverkehr 2. Ausfahrt auf den Speckweg.

Donnerstag, 15. November 2018, 19.30 Uhr

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – Frauen zwischen Gleichberechtigung und Ausbeutung

Vortragsabend mit Rita Waschbüsch, Ministerin a.D.

Ort: Kath. Pfarrzentrum St. Clara der Pfarrei St. Aegidius,
Mannheim-Seckenheim, Stengelstraße 2

in Kooperation mit der kfd-Mannheim



Gott schuf den Menschen, als Mann und Frau
schuf er sie; unterschiedlich, aufeinander hin er-
schaffen, gleichwertig.

Gemeinsam bekamen sie den Auftrag, die
Welt zu gestalten. Was ist aus dieser Sendung bis
heute geworden?

Zur Person:

Rita Waschbüsch wurde 1940 geboren, verwitwet, erwachsene
Kinder und Enkel; 25 Jahre Abgeordnete des Saarländischen Land-
tages, dort Funktionen als Sozialministerin und Landtagspräside-
ntin. Diözesanratsmitglied, Präsidentin des Zentralkomitees der
deutschen Katholiken (1988-1997), ehemals auch Mitglied im
Vorstand des katholischen Familienbundes Renovabis. Seit 1999
Vorsitzende des Schwangerenberatungsvereins Donum Vitae.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit der Linie 5 (OEG) bis Rathaus fahren, ebenso mit den Buslinien
von Ladenburg, Friedrichsfeld, Rheinau, Feudenheim kommend,
Haltepunkt ist Seckenheim Rathaus. Dann immer die Secken-
heimer Hauptstraße entlang bis St. Aegidius-Kirche. Über den
Kirchplatz nach St. Clara.

PKW:

Von der Autobahnausfahrt Feudenheim/Neuostheim, Richtung
Flughafen Neuostheim, abbiegen, im Kreisverkehr rechts in die
Seckenheimer Landstraße, nach der Brücke an der zweiten Ampel
links Richtung Seckenheim-Zentrum abbiegen, am Rathaus und
OEG/Busbahnhof vorbei, linker Hand dann die kath. Kirche und
das Gemeindezentrum

St. Clara. Von Edingen her
kommend ist es die
Mannheimer Straße,
dann liegt das Gemeinde-
zentrum rechts.

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS



*Lebensschaffend
leben und leben*

Freitag, 16. November 2018, 19.30 Uhr

Arbeit in der Zukunft – die Perspektive der Gewerkschaften auf die Arbeitswelt von morgen

**Vortragsabend mit Elke Hannack, Stellvertretende
Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes**

Ort: Geschäftsstelle der IG Metall,
Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24

in Kooperation mit dem DGB Rhein-Neckar
und der IG Metall Heidelberg



Plattformökonomie, Crowdwork und Co. verändern die Arbeitswelt enorm. Damit technischer Wandel in der Arbeitswelt nicht mit dem Abbau sozialer Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gleichzusetzen ist, müssen die Arbeits- und Rahmenbedingungen als Grundlagen für die Arbeit der Zukunft neu geordnet und gefestigt werden. Dabei orientiert sich die gewerkschaftliche Vorstellung, wie die „Arbeit der Zukunft“ aussehen soll, nicht allein an einer technologisch geprägten Debatte. Das Ziel der Gewerkschaften ist, die Arbeit der Zukunft besser zu machen – für so viele Menschen wie möglich. Der Mensch steht dabei auch in Zukunft im Mittelpunkt. Gute Arbeit und faire Löhne müssen kein Relikt aus vergangenen Zeiten sein. Der Beitrag zeigt aus gewerkschaftlicher Perspektive auf, welche Veränderungen es in der Arbeitswelt bereits gibt und welche Entwicklungen wir für die Zukunft erwarten. Es geht weiter darum, Entwicklungspfade und Denkanstöße für Lösungsansätze zu eröffnen, wie Arbeit in Zukunft sicher und fair entlohnt sein kann. Ob das Pendel der Arbeitswelt der Zukunft näher in Richtung Chancen oder in Richtung Risiken für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geht, ist nicht entschieden sondern hängt im Wesentlichen von der Bereitschaft und der Fähigkeit gesellschaftlich relevanter Akteure ab. Dieser Beitrag zeigt, wie sich die Gewerkschaften auf den Wandel in Arbeitsmarkt und Gesellschaft aufstellen.

Zur Person:

Seit 1. Juni 2013 stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Elke Hannack, geborene Gladbeckerin wuchs als eines von fünf Geschwistern auf. Nach dem Abitur studierte sie ab 1981 evangelische Theologie an der Universität in Münster und arbeitete neben dem Studium als Packerin und Verkäuferin im Einzelhandel. Sie wurde in dieser Zeit Mitglied der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, engagierte sie sich als Betriebsratsvorsitzende und Gesamtbetriebsratsvorsitzende und war Mitglied der großen Tarifkommission der HBV. 1992 Ausbildung beim DGB als Organisationssekretärin, danach tätig im DGB-Kreis Bonn/Rhein-Sieg. Nach einer weiteren Ausbildung zur Rechtsschutzsekretärin Arbeitsplatzwechsel mit neuer Aufgabe in den DGB-Bezirk Nordrhein-Westfalen. 1997 wurde sie DGB-Kreisvorsitzende im DGB-Kreis Oberberg/Rhein-Berg. Von 2001 bis 2005 Leitung der DGB-Geschäftsstelle in Gummersbach, bis 2007 war sie stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bezirks Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 2007 wartete eine neue Herausforderung als Mitglied im Bundesvorstand „ihrer“ Gewerkschaft ver.di. in Berlin auf sie.

Seit Juni 2013 ist Elke Hannack stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes. In diesem Amt wurde sie auf den DGB-Bundeskongressen 2014 und 2018 bestätigt.

Elke Hannack ist verantwortlich für die Ressorts Öffentlicher Dienst und Beamtenpolitik, Frauen-, Gleichstellungs- und Familienpolitik, Jugend- und Jugendpolitik, Bildungspolitik, Organisationspolitik, Service und IT.

Elke Hannack ist Mitglied der Christdemokratischen Union Deutschlands, gewähltes Mitglied im CDU Bundesvorstand, stellvertretende Vorsitzende ihres Arbeitnehmerflügels, der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA).

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Bushaltestelle Friedrich Ebert Platz mit den Linien 31 und 33. Hinweis: Das Büro der IG-Metall Heidelberg befindet sich gegenüber dem Friedrich-Ebert-Platz, Parkhaus und Bushaltestelle.

PKW:

Friedrich-Ebert-Anlage (von der Altstadt bzw. Schlossbergtunnel kommend Richtung Adenauerplatz); der Friedrich-Ebert-Platz liegt etwa in der Mitte der Friedrich-Ebert-Anlage oder der Ausschilderung Parkhaus 10, Friedrich-Ebert-Platz, 69117 Heidelberg, folgen.



Montag, 19. November 2018, 19.30 Uhr

Arbeit. Macht. Sinn.

Vortragsabend mit Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthaler,
MdL, Sozialministerin des Landes Rheinland-Pfalz (SPD)

Ort: Priesterseminar Speyer, Am Germansberg 60

in Kooperation mit der Betriebsseelsorge Diözese Speyer
und der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft,
Landeskirche Pfalz



Die digitale Entwicklung verändert die Art und Weise, wie wir arbeiten, grundlegend und nachhaltig. Sie prägt Arbeit schon heute und wird sie in Zukunft noch stärker beeinflussen. Mit dem Wandel der Arbeitswelt sind aber auch große Chancen verbunden. Es gilt, die positiven Effekte, zum Beispiel neue Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zu nutzen und gleichzeitig mögliche negative Folgen der Entgrenzung von Arbeitszeiten zu verhindern. Dieser Aufgabe stellt sich die Landesregierung und erarbeitet gemeinsam mit den Partnern des Ovalen Tisches der Ministerpräsidentin einen Masterplan zur Zukunft der Arbeit in Rheinland-Pfalz.

Wir wollen dazu beitragen, den Wandel so zu gestalten, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und unsere Arbeit auch morgen als sinn-voll und sinn-stiftend empfunden wird. Davon profitieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber dann auch gleichermaßen.



Zur Person:

Sabine Bätzing-Lichtenthäler wurde am 13. Februar 1975 in Altenkirchen geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Ausbildung/Beruf: 1994 Abitur am Westerwald-Gymnasium Altenkirchen; 1994–1997 Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Dienst zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH) bei der Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen; 1997–2002 Beamtin bei der Verbandsgemeinde Altenkirchen bei der Verbandsgemeindeverwaltung Altenkirchen, dort zuständig für die EDV-Organisation; 2002–2014 Mitglied des Deutschen Bundestages; seit 13. November 2014 Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz; seit 18. Mai 2016 Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz; Präsidiumsmitglied der rheinland-pfälzischen SPD.

Wegbeschreibung:

Aus Richtung Hockenheim:

B 39 über die „Alte Rheinbrücke“ bis zur nächsten Abfahrt (Speyer-Zentrum). Geradeaus über die Kreuzung bis zum Kreisverkehr, dort links und danach rechts abbiegen.

Aus Richtung Ludwigshafen/Landau:

B 9 bis Abfahrt Speyer-Süd, dann B 39 bis Ausfahrt Speyer-Zentrum. An den beiden nächsten Ampeln jeweils links abbiegen. Im Kreisverkehr links und danach rechts abbiegen.

Dienstag, 20. November 2018, 19.30 Uhr

Die Digitalisierung der Arbeitswelt – Herausforderungen für die Gestaltung zukunftsfähiger Personalarbeit

Vortragsabend mit Prof. Dr. Rupert Felder, Personalleiter
Heidelberger Druckmaschinen

Ort: Haus der Begegnung, Saal „Eugen Biser“,
Heidelberg, Merianstraße 1

in Kooperation mit dem Fachbereich

Kirche und Wirtschaft, Erzdiözese Freiburg



Der Digitale Wandel hält auch in der Arbeitswelt Einzug: die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Ausgestaltung der Betriebsverfassung und die Auswirkungen auf die Arbeitsgestaltung definieren sich neu. Wie arbeiten wir in der Zukunft? Welche Auswirkungen haben Künstliche Intelligenz, Algorithmen und automatisierte Prozesse auf die Personalarbeit. Im Spannungsfeld zwischen Arbeitszeit und Vergütung entwickeln sich die Arbeitnehmerbeziehungen weiter. Gesetzgeber, Tarifparteien und die betrieblichen Akteure gestalten den Rechtsrahmen der Zusammenarbeit. Die technologische Entwicklung definiert das Zukunftsbild der Personalarbeit.



Zur Person:

Prof. Dr. Rupert Felder (Jg. 1963) ist seit Februar 2012 Leiter vom Personal der Heidelberg Gruppe. Der weltweit aufgestellte Druckmaschinen-Konzern beschäftigt rund 11.500 Mitarbeiter. Vor der Aufgabe bei Heidelberg war Felder in verschiedenen operativen und strategischen Positionen für den Daimler-Konzern in Rastatt, Stuttgart und Mannheim tätig, zuletzt als Personalleiter der Mannheimer Mercedes-Benz Omnibusfabrik. Der promovierte Jurist ist Honorarprofessor an der Hochschule RheinMain.

Rupert Felder ist Vizepräsident des im April 2013 gegründeten „Bundesverbandes der Arbeitsrechtler in Unternehmen“ (bvau.de). Ehrenamtlich ist Rupert Felder im Mitgliederrat des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall. Das Personalmagazin hat ihn drei Mal in Folge in 2013, 2015 sowie erneut 2017 zu den 40 führenden Köpfen des Personalmanagements in Deutschland gekürt.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle „Universitätsplatz“ (Bus 31, 32). Dort – den Neckar im Rücken – nach links in Richtung Jesuitenkirche orientieren.

PKW: Parkhaus an der UNI-BIBLIOTHEK (TRIPLEX-MENSA), Sandgasse. Sie erreichen das Haus der Begegnung, wenn Sie quer über den Uni-Platz in Richtung Jesuitenkirche laufen.

Mittwoch, 21. November 2018, 19.30 Uhr

Die Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft

(oder: Warum eine Renaissance der Idee einer Sozialen Marktwirtschaft nützt und was sie bedeutet.)

Vortragsabend mit Dr. Ulrich Thielemann, Direktor des MeM – Denkfabrik für Wirtschaftsethik, Berlin

Ort: Ökum. Bildungszentrum sanct clara Mannheim, B 5, 19



Um das Jahr 1980 herum wurde die überall in den entwickelten Volkswirtschaften der Nachkriegszeit etablierte Soziale Marktwirtschaft von einem neoliberalen Regime abgelöst. Seit dem Ausbruch der Finanzkrise im Jahre 2008 mehren sich heute, mit einiger Verspätung, die Stimmen, die für eine Revitalisierung der Idee der Sozialen Marktwirtschaft plädieren. Eine solche Renaissance bedeutet nicht Restauration. Der Gedanke einer sozialen, ethisch qualifizierten Marktwirtschaft bedarf der fortwährenden Erneuerung und Anpassung. Er basiert im Kern auf drei Pfeilern, die in verschiedenen Graden und Mischungsverhältnissen verwirklicht sein mögen: 1. der Zählung der Marktdynamik durch Regulierung, 2. der verteilungspolitischen Abmilderung der Folgen des Wettbewerbs sowie 3. der Entwicklung und Pflege einer Wirtschaftskultur der Mäßigung und der Fairness im Umgang miteinander.

Die Etablierung der Nachkriegswirtschaft mündete in eine breite, egalitäre Teilhabe an einem wachsenden Wohlstand, die mit dem Slogan „Wohlstand für alle“ treffend umschrieben ist. Das neoliberale Programm zielt demgegenüber auf den Abbau aller zuvor etablierten nicht marktkonformen Regulierung („Deregulierung“), die Privatisierung öffentlich-rechtlich verfasster Organisationen sowie auf offene Märkte für Güter, Dienstleistungen, Arbeit und Kapital.

Die Folge ist eine deutlich ausgeprägte Polarisierung der Einkommen sowie der überproportionale

Aufbau von Vermögenspositionen, über die hoch konzentriert wenige verfügen. Da so gut wie alle Bremsen im Umgang der Marktteilnehmer untereinander aufgelöst wurden und der Wettbewerb, der globale zumal, schrankenlos abläuft, geht Statusangst um, es steigt der Stress und die Freiheit, ein nicht mit jeder Faser marktkonformes Leben zu führen, geht verloren.

Eine soziale, eine in Werte der Fairness und Verantwortbarkeit eingebettete Marktwirtschaft ist ethisch alternativlos, da die beiden einzigen Alternativen, eine Marktgesellschaft oder die Abwesenheit von Markttransaktionen, ethisch nicht tragfähig sind.

Zur Person:

PD Dr. Ulrich Thielemann, Jg. 1961, studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wuppertal. Promotion 1996 und Habilitation 2011 an der Universität St. Gallen. Von 2001 bis 2010 war er Vizedirektor des Instituts für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen. 2011 Gründung und seitdem Leitung des MeM – Denkfabrik für Wirtschaftsethik, Berlin.

Weitere Angaben: www.mem-wirtschaftsethik.de/das-mem/personen/ulrich-thielemann/

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit den Linien 2 oder 6 ab HBF MA Richtung Schönau oder Rheingönheim bis Haltstelle Rathaus/Reiss-Museum, dann ca. 5 Minuten Fußweg Richtung Alte Sternwarte.

PKW:

Direkt in der Innenstadt von Mannheim, Parkgarage (gegen Gebühr) D 5, Zufahrt über C 5 und D 5 (verlängerte Kunststraße), kommend aus Richtung Ludwigshafen.

Donnerstag, 22. November 2018, 19.30 Uhr

Die Veränderung der Arbeitswelt in der Metropolregion und der digitale Arbeitsmarkt

Vortragsabend mit Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck,
Ludwigshafen

Ort: Kath. Gemeindezentrum St. Michael,
Ludwigshafen-Maudach, Schilfstraße



Die Arbeitswelt der Zukunft wird anders sein als heute – so viel steht fest. Aber wird sie auch besser sein? Werden wir gesünder und selbstbestimmter arbeiten? Werden wir mit 50 Jahren noch einmal etwas Neues machen, den Beruf wechseln oder studieren? Wird unsere Arbeit nur noch von Maschinen gemacht und wir Menschen werden überflüssig oder ermöglichen sie Innovationen und schaffen dadurch sogar neue Arbeitsplätze?

Das sind Fragen, die uns in Zukunft beschäftigen werden. Ein Begriff der über allem schwebt ist „Arbeit 4.0“ – also welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Arbeitswelt hat und wie dieser Strukturwandel gestaltet werden kann.

Zur Person:

Jutta Steinruck wurde 1962 in Ludwigshafen geboren, ist geschieden und hat einen erwachsenen Sohn. 1984–1987 Duales Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Abschluss; 1987–2004 Tätigkeit in der Industrie (u.a. bei ABB AG, PWA Waldhof GmbH, Bilfinger Berger AG, AS Personalberatung GmbH); 2004–2011 DGB-Vorsitzende der Region Vorder- und Südpfalz. 1999–2009 Mitglied im Stadtrat der Stadt Ludwigshafen; 2006–2009 Mitglied im Landtag von Rheinland-Pfalz; 2009–2017 Abgeordnete des Europäischen Parlamentes; seit 1. Januar 2018 Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Ab Ludwigshafen Bahnhof mit RNV-Bus-Linie 78 Richtung Maudach, bis Haltestelle Krappstraße, Fußweg dann zur Schilfstraße ca. 2 Min.

PKW:

Von Mannheim über die A 650 Ausfahrt LU-Oggersheim Süd. Rechts abbiegen Richtung Oggersheim Süd, geradeaus auf der Speyerer Straße, rechts halten, bei Kalmusstraße rechts abbiegen, die 2. links auf die Schilfstraße.

Samstag, 24. November 2018

Besinnungsnachmittag zum Abschluss der 9. Kurpfälzer Sozialtage

15.30 Uhr Eintreffen bei Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr Impulsreferat von Domkapitular Official
Thorsten Weil, Freiburg, zum Thema:

Arbeit. Macht. Sinn.

Vom Wert des Menschen in Gesellschaft und Arbeitswelt. Anstöße zur Besinnung.

18.00 Uhr HI. Messe zum Abschluss des Besinnungstages

Ort: Alfred-Delp-Haus,
Hemsbach, Gottlieb-Daimler-Straße 2



Zur Person:

Thorsten Weil (51) wächst in Leutershausen auf. Nach dem Abitur am Kurpfalz-Gymnasium-Schriesheim wird er unter die Priesteramtskandidaten aufgenommen und studiert in Freiburg i. Br. und München Katholische Theologie. 1993 folgt die Priesterweihe. Während der Vikarszeit absolviert er ein Aufbaustudium in Kirchenrecht und arbeitet seit 1998 neben der Pfarrseelsorge im Erzbischöflichen Officialat, dem Kirchlichen Gericht der Erzdiözese Freiburg mit. 2004 wird er Vizeofficial, 2014 Official, 2015 beruft ihn Erzbischof Stephan Burger ins Domkapitel. In den Jahren von 2000 bis 2014 ist Thorsten Weil Leitender Pfarrer in der Seelsorgeeinheit „Am Litzelberg“ zu Sasbach am Kaiserstuhl.

Wegbeschreibung:

Öffentliche Verkehrsmittel:

Mit der Deutschen Bahn AG ist Hemsbach gut erreichbar.

PKW:

Hemsbach liegt direkt an der A 5. An der Ausfahrt-Hemsbach rechts abbiegen auf die Hüttenfelder Straße. Den Kreisverkehr geradeaus passieren weiter 900 m geradeaus fahren, den nächsten Kreisverkehr erste Ausfahrt (Am Kurpfalzkeisel) nehmen, auf die Tilsiter Straße fahren, nach 550 m links abbiegen auf die Gottlieb-Daimler-Straße, nach 200 m liegt das Pater-Delp-Haus auf der linken Seite.

Wir über uns

Referat Arbeitnehmerpastoral

„Die Kirche hält es für ihre Aufgabe, immer wieder die Würde und die Rechte der arbeitenden Menschen ins Licht zu stellen und die Verhältnisse anzuprangern, in denen diese Würde und diese Rechte verletzt werden (LE I, 1.4).“

„Eine Kirche ohne die Arbeiter ist nicht die Kirche Jesu Christi (Pius XI. zu J. Cardijn).“

Das Referat Arbeitnehmerseelsorge und der Verband KAB (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) arbeiten in den Regionen in Kooperation mit den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eng zusammen.

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ist eine Gemeinschaft aktiver Christinnen und Christen, von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und deren Familien. Wir haben sowohl berufs- als auch sozialpolitische Ziele. Wir informieren und mischen uns ein, damit Familie und Beruf, Arbeit und Einkommen, Leben und Arbeit zusammenpassen und damit die Arbeit dem Menschen dient.

*Ziel allen wirtschaftlichen Handelns
muss der Mensch sein.*

(Soziallehre der Kirche (GS 63, 1 + MM 219)).

Wir bieten Ihnen ein Forum für die politische Diskussion und Meinungsbildung.



Wir treten ein:

- für eine menschenwürdige Gesellschaft und Arbeitswelt.
- für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
- für Frauen und Alleinerziehende.
- für Familien, ältere Menschen und sozial Benachteiligte.

Und wenn's im Leben schwierig wird, sind Sie mit der KAB gut dran. Wir beraten schnell und unbürokratisch, nicht nur in schwierigen Lebenslagen.

Wir bieten Ihnen Hilfe in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen durch sachkundige Gesprächspartner, die Sie auch vor den zuständigen Gerichten vertreten.

Die Kinder- und Jugend-Reha der Deutschen
Rentenversicherung Baden-Württemberg

*Wir verleihen kleinen
Helden neue Kräfte*



*Fragen Sie Ihren
Kinderarzt - **JETZT!***

Oder informieren Sie sich unter
Tel. 0621 82005-307
Regionalzentrum Mannheim

Unterstützt von



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN



Deutsche
Rentenversicherung

Baden-Württemberg

Hiermit melde ich _____ Person(en) an:

- Sonntag, 11. November 2018, 10 Uhr**
Eröffnung der Kurpfälzer Sozialtage
Pontifikalamt, anschl. Festakt
Jesuitenkirche Mannheim, A4,1
- Montag, 12. November 2018, 19.30 Uhr**
Evangelische Orientierungen in der Arbeitswelt 4.0
Haus der Evangelischen Kirche Mannheim
- Dienstag, 13. November 2018, 19.30 Uhr**
Sozialstaat und Arbeitsmarkt – internationale
Herausforderungen in Zeiten von Trump und Macron
Kath. Gemeindezentrum St. Christophorus, Hockenheim
- Mittwoch, 14. November 2018, 19.30 Uhr**
„Geld. Macht. Angst. – KABarett“
Gemeindezentrum St. Franziskus, Mannheim-Waldhof
- Donnerstag, 15. November 2018, 19.30 Uhr**
Gleicher Lohn für gleich Arbeit –
Frauen zwischen Gleichstellung und Ausbeutung
Kath. Gemeindezentrum Sankt Clara, Mannheim-Seckenheim
- Freitag, 16. November 2018, 19.30 Uhr**
Arbeit der Zukunft – die Perspektive der Gewerkschaften
auf die Arbeitswelt von morgen
Geschäftsstelle der IG Metall, Heidelberg
- Montag, 19. November 2018, 19.30 Uhr**
Arbeit. Macht. Sinn.
Priesterseminar Speyer
- Dienstag, 20. November 2018, 19.30 Uhr**
Die Digitalisierung der Arbeitswelt – Herausforderung
für die Gestaltung zukunftsfähiger Personalarbeit
Haus der Begegnung, Heidelberg
- Mittwoch, 21. November 2018, 19.30 Uhr**
Die Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft
Ökum. Bildungszentrum sanct clara Mannheim
- Donnerstag, 22. November 2018, 19.30 Uhr**
Die Veränderung der Arbeitswelt
in der Metropolregion und der digitale Arbeitsmarkt
Kath. Gemeindezentrum St. Michael,
Ludwigshafen-Maudach
- Samstag, 24. November 2018, 15.30 Uhr**
Besinnungsnachmittag zum Abschluss
der 9. Kurpfälzer Sozialtage
Ort: Alfred-Delp-Haus, Hemsbach

Absender

Name

Straße

Ort

Telefon

Mail

Bitte mit
Euro 0,45
frankieren

Antwortkarte

KAB Rhein-Neckar
D 6,5
68159 Mannheim

Unklarheiten – Fragen – Sorgen?

Arbeitsplatz · Arbeitsagentur · Krankenkasse
Pflegeversicherung · Rentenrecht

Tel. 0800 / 72 88 44 533

Mo–Fr 08:00–20:00 Uhr
mit Rückrufvereinbarung
17:00–19:00 Uhr
Hotline mit Berater

Unsere qualifizierten, ehren-
amtlichen Mitarbeiter hören
zu und helfen Ihnen weiter.

www.kab-rat-und-hilfe.de



kostenlos – vertraulich – kompetent
Ein Projekt der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
der Erzdiözese Freiburg

Vorschau auf KAB-Fahrten 2019

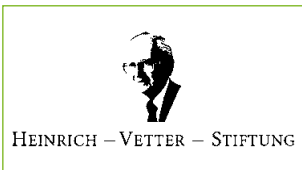
14.–21. März Romwallfahrt

**01.–08. Juni Deutschlandpolitisches
Seminar in Berlin**

Weitere Informationen und Anmeldung bei der
KAB Rhein-Neckar · D 6,5 · 68159 Mannheim
Telefon 0621 25107 · buero@kab-rheinneckar.de

Aktuelle Informationen, Meldungen, Termine und Hinweise:
www.kab-rheinneckar.de

Sponsoren



Kooperationspartner

